

Magdeburg, 16.07.2009

Zukunftsfähigkeit in Sachsen-Anhalt darf nicht heißen, auf Kosten der Zukunft – der Kinder und Jugendlichen – die Haushalte zu sanieren!

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. (KJR LSA) ist entsetzt über das vom Ministerium der Finanzen im Juni vorgelegte „Strategiepapier zur Finanzpolitik in Sachsen-Anhalt“. Aus fachlicher Sicht, so die Meinung des KJR LSA, sind die dort für den Landeshaushalt 2010/2011 aufgezeigten Einsparvorschläge eine Katastrophe.

„Viele der Kürzungsvorschläge treffen direkt oder indirekt Kinder und Jugendliche und damit die Zukunft unseres Landes“, so Nicole Stelzer (Geschäftsführerin KJR LSA). Das Papier sieht beispielsweise die Reduzierung und Streichung von Beratungsangeboten sowie die Kürzung der landesweiten Fach- und Beratungsstellen vor, die derzeit vom Land institutionell gefördert werden. Aber auch bei der Ausbildung will das Land zukünftig sparen. Geht es nach Minister Bullerjahn, wird die Verwaltung des Landes Sachsen-Anhalt zukünftig weniger Jugendliche ausbilden und nach der Ausbildung nicht mehr übernehmen. Auch die Schülerinnen und Schüler werden zur Kasse gebeten. Eingespart werden soll z.B. bei der Lehrmittelentlastung. Hierdurch wird sich der Zusammenhang zwischen den Bildungsmöglichkeiten eines Jugendlichen und dem Geldbeutel seiner Eltern weiter erhöhen.

„Werden diese Einsparungspläne wahr, dann sehen wir schwarz für die Kinder und Jugendlichen. Gerade jetzt, wo es immer weniger Kinder und Jugendliche gibt, müsste eigentlich alles dafür getan werden, dass diese guten Bildungschancen erhalten und in Sachsen-Anhalt bleiben“, so Stelzer weiter.

Das Argument, dass durch den Demografischen Wandel tatsächlich auch weniger Einrichtungen und somit Träger benötigt werden, ist für den KJR LSA ein Trugschluss. Zwar gibt es in Sachsen-Anhalt immer weniger junge Menschen. Dies hat jedoch nicht zwangsläufig zur Folge, dass die Infrastruktur für Kinder und Jugendliche ausgedünnt werden kann. Kinder und Jugendliche erreichen zu Fuß oder mit dem Fahrrad Orte zwischen 2 und 5 Kilometern Entfernung. Für alle Aktivitäten, die weiter weg sind, sind sie auf die Bereitschaft ihrer Eltern angewiesen, sie „zu fahren“. Dies schränkt die Eigenständigkeit und die Bewegungsfreiheit von Kindern

Magdeburg, 16.07.2009

und Jugendlichen maßgeblich ein. Dörfer und kleinere Städte verlieren für sie an Attraktivität. Das hat zur Folge, dass Kinder und Jugendliche, sobald sie dazu in der Lage sind, ihre Heimat verlassen. Auf diese Weise wird der Demografische Wandel nicht gestoppt, sondern verschärft sich sogar noch. Diejenigen, die trotz allem bleiben, brauchen meist mehr Unterstützung.

Der KJR LSA fordert daher die Landespolitikerinnen und Landespolitiker zum Handeln auf. Hierzu wird er in den nächsten Wochen Gespräche führen. Ziel des KJR LSA ist es, die Politiker dafür zu sensibilisieren, im Angesicht der Krise nicht vorschnell zu handeln, sondern die fachliche Diskussion darüber zu führen, wo das Land Sachsen-Anhalt in Zukunft Schwerpunkte setzen will. Grundlage dafür ist, dass das Ministerium für Finanzen alle Einsparpläne bekannt gibt. Im Strategiepapier werden nur die Beispiele mit den größten Einsparpotentialen genannt. Gerade in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kann jedoch mit kleinen Beträgen viel bewegt werden. Fallen diese Mittel weg, kann das für Träger der Kinder- und Jugendhilfe Existenz bedrohend sein. Dass nicht alle Kürzungsvorschläge konkret benannt werden, ist allerdings nur ein Problem. Das Ministerium der Finanzen will zudem pro Jahr zusätzlich zu den Kürzungen 120 Millionen Euro in allen Bereichen im laufenden Geschäft einsparen. Das bedeutet, dass die Landesverwaltung, von dem wenigen Geld, was noch geblieben ist, weiter einsparen muss. Auch hier werden wieder alle Bereiche betroffen sein – und somit auch die Kinder- und Jugendhilfe.

„Unter einer zukunftsweisenden Landespolitik, die Menschen Mut macht, in Sachsen-Anhalt zu bleiben und sich in Sachsen-Anhalt zu engagieren, verstehen wir etwas anderes“, so Stelzer abschließend.

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist der Zusammenschluss von 28 landesweit tätigen Kinder- und Jugendverbänden sowie der Arbeitsgemeinschaft der Kinder- und Jugendverbände der kreisfreien Städte und Landkreise. Er vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen sowie seiner Mitglieder gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt und der Öffentlichkeit. Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist Träger der Landeszentralstelle juleica.



PRESSEMITTEILUNG

Magdeburg, 16.07.2009

Für Nachfragen steht Ihnen der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. gern zur Verfügung:

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.

Anhaltstr. 14

39104 Magdeburg

Fon: 0391.535 394 80

Fax: 0391.597 95 38

Email: info@kjr-lsa.de

Internet: www.kjr-lsa.de; www.juleica-lsa.de